

hängt es wesentlich ab, wie alle Landarbeiter und Genossenschaftsbauern um hohe Produktionsergebnisse ringen, Entwicklungsprobleme lösen, wie sie die neuesten Erkenntnisse sowie die besten Erfahrungen in allen Bereichen der Pflanzenproduktion anwenden.

Die Kreisleitungen Staffurt und Wanleben haben bereits im vergangenen Jahr eng zusammengearbeitet, um den Einfluß der Partei in der Pflanzenproduktion zu verstärken. Das ist eine Bedingung dafür, um dort den Wettbewerb politisch zu führen, um die Genossen in die Lage zu versetzen, in ihren Arbeitskollektiven politisch wirksam zu werden.

Die Genossen in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Hadmersleben, Kropfenstedt, Westeregeln beziehen zu den Aufgaben im Wettbewerb eine kämpferische Haltung. Sie treten dafür ein, daß vom ersten Tag an alles unternommen wird, um die Ziele im Wettbewerb zu erreichen und Schwierigkeiten zu überwinden. Als sich zum Beispiel im vergangenen Jahr abzeichnete, daß bei einigen Kulturen niedrige Erträge zu erwarten waren, forderten die Genossen rechtzeitig einen höheren Stoppelzwischenfruchtanbau. Die Genossen vertraten den richtigen Standpunkt, daß die Pflanzenbauer die Verantwortung dafür tragen, daß die Viehwirtschaft in den LPG und im LVG ausreichend mit Futter versorgt wird, das gelte auch dann, wenn durch zusätzliche Maßnahmen höhere Aufwendungen für die Futterwirtschaft erforderlich sind. Die Erkenntnis daraus ist, die Landarbeiter und Genossenschaftsbauern davon zu überzeugen, daß sie in jeder Situation stets die Interessen des Ganzen, das heißt die der Volkswirtschaft sowie aller beteiligten Betriebe, sehen müssen.

Die Genossen haben bei der Diskussion des Wettbewerbsprogramms in ihren Brigaden und I

Kollektiven die Bereitschaft aller zur aktiven schöpferischen Mitarbeit gefördert. Die Erfahrungen lehren, daß diese Bereitschaft jedoch täglich neu herbeigeführt werden muß. Das Wettbewerbsprogramm ist erst der Anfang. Täglich ergeben sich konkrete Aufgaben für die Kollektive. Sie zu lösen verlangt die richtige Einstellung jedes einzelnen dazu.

In der politischen Arbeit ist zu berücksichtigen, daß die in der Pflanzenproduktion tätigen Kollegen aus verschiedenen Betrieben jetzt ständig zusammenarbeiten. Ihr politisches Bewußtsein ist unterschiedlich entwickelt. Manche Aufgabe betrachten sie immer noch aus der Sicht ihrer LPG bzw. ihres LVG. Es ist deshalb erforderlich, die Gemeinsamkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern, alle davon zu überzeugen, daß sie mit ihrer Arbeit wesentlich die Entwicklung der Tierproduktion in ihren LPG sowie in ihrem LVG beeinflussen. Geht es doch darum, mehr und gutes Futter für die wachsenden Tierbestände zu produzieren und bereitzustellen.

Die politische Führung des Wettbewerbs in der kooperativen Abteilung erfordert, daß die Genossen, die noch verschiedenen Grundorganisationen angehören, einheitlich vorgehen, auftreten und täglich Parteiarbeit leisten. Die besten Erfahrungen haben sie mit dem Parteiaktiv und mit den zeitweiligen Parteigruppen in den Komplexen gemacht.

Das Parteiaktiv

Das Parteiaktiv der Kooperation Hadmersleben, Kropfenstedt, Westeregeln tritt mindestens einmal im Quartal auf der Grundlage eines einheitlichen Beschlusses der Sekretariate der beiden Kreisleitungen zusammen. Dort werden Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung, der sozialistischen Intensivierung, Probleme der

INFORMATIO

Abteilung Pflanzenproduktion. Außerdem ist vorgesehen, in diesem Jahr eine Futterreserve von 4 dt/GE je Hektar anzulegen.

Die gemeinsamen Investitionen der kooperierenden Betriebe sind darauf gerichtet, durch eine hohe Ackerbaukultur die Hektarerträge systematisch zu steigern. Für Chemisierung, komplexe Mechanisierung und Melioration wurden in der Kooperation be-

reits 11,2 Mio Mark investiert. 1972 sind dafür weitere 1,6 Mio Mark vorgesehen. Die Kooperation ist mit 700 000 Mark Investitionen am Agrochemischen Zentrum (ACZ) Egelnd beteiligt. 1972 ist für die Schaffung der materiell-technischen Basis der NH₃-Flüssigdüngung beim ACZ Egelnd eine Erhöhung des Anteils um 200 000 Mark vorgesehen.

Mit einem Aufwand von 7,8 Mio Mark hat sich die Kooperation Berechnungsanlagen für 2525 ha geschaffen. Das Ziel besteht darin, auf den berechneten Flächen

je Hektar 465 dt Zuckerrüben und 480 dt Zuckerrübenblatt, 280 dt Kartoffeln und 430 dt Grünmasse auf den Weiden zu erreichen. Die Berechnungsleistung soll sich gegenüber 1971 auf 107 Prozent erhöhen. Durch die Rationalisatorienbewegung ist die Arbeitsproduktivität hierbei auf 136 Prozent zu erhöhen, Material einzusparen und der Energieverbrauch je Kubikmeter Wasser um drei Prozent zu senken.

Große Aufmerksamkeit wird im Wettbewerbsprogramm der Aus-